

# Amts- und Intelligenzblatt

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 25. Dienstag, den 28. März 1854

### Ämliche Bekanntmachungen.

**Waiblingen (Bezirksarmenverein).** Der Ausschuss wird sich am Mittwoch den 29. d. d. Nachmittags Punkt 2 Uhr auf dem Rathhaus in Winnenden versammeln, wozu die Herren Deputirte der Ortsarmenvereine eingeladen werden. Insbesondere werden die Herren Ortsvorsteher von Biermannsweiler, Bremin, Stoeller, Burg, Buch, Hanweiler, Hochberg, Hofen, Hochdorf, Kleinheppach, Neimersbach, Reichenbach, Duppelsbühl, Bregener, Deschelbronn, Rettersburg, aufgefordert, wamöglich selbst zu erscheinen oder ein Mitglied des Ortsvereins abzuordnen.

Den 27. März 1854.

R. gemeinschaftliches Oberamt und Bezirksarmenverein.

### Waiblingen (Abgabe von Kartoffeln).

Da zur Anzeige gekommen ist, dass Mißbräuche mit den auf Corporations-Kosten angeschafften, zu herabgesetzten Preisen abgegebenen Kartoffeln getrieben werden, indem Einzelne damit handeln, so hat der Amts-Berathungsausschuss heute beschlossen, dass

- 1) die fernere Abgabe von Kartoffeln an Gemeinden an die Bedingung geknüpft sey, daß vom Gemeinderath beurkundet seyn müsse, die Besteller bedürfen die Quantitäten zu ihrem eigenen Bedarf;
- 2) Wenn demungeachtet Jemand Kartoffeln nach Auswärts verkaufen würde, so ist für diese 1 fl. 20 kr. des Erl. zu bezahlen;
- 3) Die Frist zur Bestellung wird noch bis zum 4. April d. J. erstreckt und es können bis dahin unter Umständen auch noch solche Gemeinden berücksichtigt werden, welche ihren Bedarf nach der Amtschadens-Vertheilung schon bezogen haben.

Die Anmeldungen werden in der Nähe befriedigt, wie sie einlaufen.

Den 27. März 1854.

R. Oberamt  
Haberlen.

### Waiblingen (Zehngelds-Einzug).

Der Einzug der Zehngelder muß nunmehr mit Execution bewerkstelligt werden, da der Stadt zur Abfertigung am 1. d. R. Kameral-Amt eine ganz kurze Frist bewilligt worden ist.

Die Restanten werden daher aufgefordert, binnen 10 Tagen unfehlbar Zahlung zu leisten.

Den 27. März 1854.

Gemeinderath.

# Goldmüllers Güter-Auktion

## Fahrris-Auktion.

In der Ganssache des Jacob Heinrich Krieg, Uhrenmachers dahier wird in dessen Behausung am nächsten

Samstag den 27. März 1854  
von Morgens 8 Uhr an

eine Fahrnis-Auktion abgehalten werden, wobei namentlich zum Verkauf kommt:

1 goldener Ring, 1 silberbeschlagenes Gesangbuch, Kapfs Predigbuch, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Kochgeschirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Glas und Porcellain; Schreinwerk, worunter 1 Kommod mit Glaskasten, 2 partholzer Bettladen, 1 doppelter partholzener Kleiderkasten, 1 18miges Fass in Eisen, 1 Krautstange; allgemeiner Hausrath, und einige noch nicht ganz fertige messingene Standbüchsen. Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. März 1854.

in Königl. Gerichts-Notariats-  
Rieger.

## Revier Winnenden. Holz-Verkauf.

In dem Staatswald Königsbronn bei Heitersburg werden

Freitag den 31. März und Samstag den 1. April unter den bekanteten Bedingungen im Aufstreich

77 1/2 Rthl. buchen Scheiter und Prügel,  
7 1/2 " hirkene Prügel

3275 Stück buchen und  
1200 " gemischte und Abfallwellen.

Die Zusammenkunft ist je früh 9 Uhr im Schlag bei der Krapsenwiese.

Um zeitige Befanntmachung wird ersucht.  
Winnenden, den 25. März 1854.

Im Auftrag des K. Forstamts  
Revierförster  
Gairing.

## Oberamt Waiblingen.

Aufforderung zu Anmeldung von Rechten Dritter, welche auf abzulösenden Gefällen ruhen. Aufs Neue sind zur Ablösung angemeldet worden:

1. Die Gefälle der Stiftungs- und Stettens-  
auf der Markung von Stimpfbach.

2. Die Geld-, Frucht- und Weingefälle der  
Stiftungs- und Stettens-  
auf der Markung von Stimpfbach.

3. Die Gefälle der Gemeinde und Stiftungs-  
auf der Markung von Stimpfbach.

psflege Leutenbach auf den Markungen von Leutenbach, Herdtmannsweiler und Winnenden.

4. Die Gefälle der Stiftungs- und Stettens-  
auf den Orten Bürg, Birkmannsweiler, Deschelbronn, Reichenbach, Leutenbach, Breunings-  
wiler und Winnenden.

5. Die Gefälle der Stiftungs- und Stettens-  
auf der Markung von Stimpfbach.

6. Die Gefälle der Gemeinde und Stiftungs-  
auf der Markung von Hohenacker.

7. Die Gefälle der Stiftungs- und Stettens-  
auf den Markungen von Buch, Großheppach, Reichenbach, Speichhof, Hölzlin-  
warth und Kottweil.

Es ergeht nun an die Inhaber von Rechten, welche auf den obenbenannten Gefällen ruhen, die Aufforderung, ihre Ansprüche an den Ablösungs-Kapitalien, so weit sie nicht in dem öffentlichen Urkunden vorgemerkt sind, binnen 30 Tagen bei dem unterzeichneten Ablösungs-Beamten geltend zu machen, unter dem  
Winnenden, den 13. März 1854.  
Ablösungs-Commissar.

## Winnenden.

## Stikmuster-Empfehlung.

Den geehrten hiesigen und auswärtigen Frauen und Stickerinnen in Vollarbeiten erlaube ich mir hiermit in Kenntniß zu bringen, daß ich, auf vielseitiges Verlangen ein Stikmuster-Lager in beliebiger und größter Auswahl älterer und neuester Dessins beigelegt habe, dieselbigen Stickerinnen, welche von denselben lehnungsweise Gebrauch machen wollen, erhalten das Stikmuster während der Gebrauchszeit per Tag zu 1/2 fr, was ihnen die Stikmuster zu auffallend billigen Preisen (ausweise von mir bezogen werden. Zugleich empfehle ich mein Frankfurter Wollgarn-Lager, welches sich namentlich zum Sticken in allen eignes, und derzeit in großer Auswahl in den verschiedensten Farben vorhanden ist, so wie meine Stikstränge in jeder beliebigen Breite und Weite unter den billigsten Preisen zu gefälliger Abnahme.

J. Peters.

## Winnenden

Geübte und solide Stickerinnen in Vollarbeiten, welche ihre Beschäftigung diefalls nachweisen können, finden bei Unterzeichnetem auf längere Zeit Beschäftigung.

J. Peters.

HandWalze und Handdräger zu vermiethen.

### Wahlungen. Backstein-Kase-Empfehlung

Sehr guter Backstein-Kase, Preis 22 fr. bei größerer Quantität noch billiger, ist zu haben bei

Gustav Sirt.

### Wahlungen. Bleiche-Empfehlung.

Bei herannahender Frühjahrszeit erlaube ich mir die mir übertragene

### Blaubenrer Kasebleiche

der Stadt und Umgegend bestens in Erinnerung zu bringen, wobei ich die Versicherung beistelle, daß neben schöner Abbleichung hauptsächlich auch auf die Schonung der Feinwand Rücksicht genommen wird.

Der Factor  
848 11 01 - Gustav Sirt

Wahlungen.  
Alte Zeichner hat aufträglich zu verkaufen: Einen Hausarbeit am Rietmüller'schen Hause am Kellbacher Thor, bestehend in einer Stube und einer Kammer und etwas Platz im Keller, 2 Viertel Acker im Schwefelgraben mit Dinkel angebümt, 3 1/2 Viertel im mittleren Schmalenpfad mit Gerste angebümt, 2 Viertel im kleinen Feld, in der Brach, 1 Viertel ausgeäuterten Weinberg im obern Seebann; Pächter können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

Gesuch alter Federn.  
Es werden fortwährend alte Federn gekauft und die höchsten Preise dafür bezahlt.  
Suttagastgasse

Wahlungen.

(An die werthen Auswanderer.)  
Ich unterhalte immer ein Lager von Tausendern, kleinen Taschen, Besamenschern, Brieftaschen, Koffer, und Gebetbüchern verschiedener Gattung, wovon manches von mir schon die große schöne Reise jenseits des Oceans gemacht hat und wo zu sich bestens empfiehlt.  
Buchbinder Sirt

Eine der beliebtesten Winterunterhaltungen war heuer das Tischrücken. Dasselbe wurde in Omachen Häusern mit einer wahren Leidenschaft betrieben, und es gibt Personen, die von den orakelhaften Ausprüchen der unheimlichen Klopfgeister fast bezäubert sind. Wie aber Alles nur eine Zeitlang hübsch ist, so scheint auch in diesem Punkt endlich ein Stillstand eingetreten zu seyn.

Das Tagebuch von uns für die Bartholomäus-Kirche des St. Wirt geistliche Hofe zu Stuttgart im ersten Vierteljahr 1854.

Den 27. März und die beiden folgenden Tage: Anklage gegen den ledigen Maurer Fr. Schuler von Münsheim wegen versuchten Mordes den 30. März u. ff. Tagen gegen den Hpt. Der Finanzrat Herr die gegen den Stuttgarter und dessen wegen Reflexion in d. Rechnungsführung den 1. April: gegen den vormaligen Stützungspfleger Münsenmaier von Dberflingen wegen Reflexion und Rechnungsführung; den 4. April: gegen den ledigen Zimmermann L. Herr von Meningen wegen Raubs und Diebstahl; den 5. April u. ff. Tage gegen J. Hafner von Dingen und Genossen wegen gewerbsmäßigen Diebstahls.

### Vertheilene.

Unsere Leser werden sich noch des sinnreichen Diebstahls erinnern, welcher zweier einfachen Bürgerleuten dadurch zugefügt wurde, daß solche durch Uebereidung eines Freibillers ins königstädtische Theater gelockt wurden. Durch die unausgesetzten Bemühungen der Polizei ist es jetzt gelungen, nicht nur die schlaue Diebe zu ermitteln, sondern auch fast das ganze gestohlene Gut herbei zu schaffen. Es ist diese Entdeckung nur gelungen, indem in einzelner Punkt fünf Tage und Nächte lang strenge Beobachtet wurde. — Bei Entdeckung der schlaue Diebe ist es die Kriminal-Polizei gelungen, eine weitverbreitete Diebesbande zu entlarven, zu welcher noch mehrere bisher völlig unbescholtene und der Polizei ganz unbekannt Personen gehört haben. Eine ganze Reihe von Diebstählen sind hierbei ans Tageslicht gekommen, namentlich auch ein bedeutender Einbruch, welcher vor einigen Wochen, in einem hiesigen Waarenlager am Schloßhof verübt wurde und bei welchem viele kostbare Mäntel, fast lauter Pariser Modelle, entwendet wurden. In einer Kiste fand man eine ganze Kiste gestohlenes Silberzeug mit dem Heerde verflocht und die Polizei hat eine starke Fahre gestohlener Waare und Kleidungsstücke aus den verschiedenen Diebstählen herbeigeht.

Am 16. März wurde im Kocherthal in der Gegend von Neustadt gegen 7 Uhr am Himmel ein höchst merkwürdige Erscheinung wahrgenommen. Es wurde nämlich am wolkenlosen hellen Himmel ein wie Feuer glänzendes Kreuz gesehen, an dessen Querbalken drei Monde waren, nämlich einer in der Mitte, die beiden anderen an den beiden Enden; die beiden letzteren waren mit hellleuchtenden Strahlen umgeben; um den obern Theil des Kreuzes war ein goldgelber Schein; so daß mir Augenzugen sagten, der Anblick hätte sie erschüttert und sehr er-

geffenz nach 1/2 Stunde sey es geräuchlos nach und nach vergangen und der helle Mond sey wieder bei gestirntem Himmel klar dagestanden. (D. Wfsbl.)

**U b i n g e n**, 19 März. Gestern Abend wollte sich im hiesigen Oberamtsgerichtsgefängnis ein Gefangener erhängen, verunglückterweise wurde aber durch baldiges Dazwischenkommen nach gerettet; es wäre übrigens nicht viel verloren gewesen, denn es ist ein ergiebliches Tuch.

Man erzählt, daß in Konstantinopel selbst eine Fabrik von den mörderischen Stiefkugeln angelegt werden soll, deren schon kürzlich in Orient eine Menge eingepackt wurden. Der Erfinder dieser Waffe soll ein Apotheker sein, der Hohlkugeln mit chemischen Substanzen gefüllt hätte, die sich bei einem heftigen Stoß, wie das Niederfallen, mischen und tödliche Gase (man sagt Chloroform) erzeugen. Ein Versuch soll in Cherbourg mit einem alten Schiff gemacht worden sein in dessen unterem Raum man einige dreißig Hunde einsperre, die einige Minuten nachdem die Kugel eingebracht war, todt gefunden wurden. Ein Linien Schiff von 74 Kanonen bedarf zu seinem Baue an 3000 Eichen, welche auf einer Bodenfläche von 150 — 160 Morgen 100 — 120 Jahre wachsen müssen. Eisen aller Art ist erforderlich 138,979 Pfund, Kupfer zu Bolzen und Nägeln 55,525 Pfund, Kupferplatten zum Beschlagen 30,824 Pfund. In den einfachen Segeln sind 47,270 Ellen Leinwand nöthig und die große Flagge braucht 400 Ellen Zeug. Bei voller Besatzung und Armierung beträgt das Gewicht eines solchen Schiffes 100,000,000 Pfund, die Bauungskosten circa 500,000 Reichsthaler.

**Wann war die gute alte Zeit?**  
 Ein Vater hat wahr Vater, wie Sie so Klein hat, wie ich da war, die gute alte Zeit, die Sie immer so loben?  
 Ein Vater ist kein, lieb's Kind, da war's nit, aber bei meines Vaters Zeiten, da kann's gut gewesen seyn."

**Ordnung.** Glaub, Du das nit, Sohn, man hat sich g'nug plagen müssen. Aber in meine's Vaters Zeiten, da  
**U r g o p v a t e r.** Na, na, da gar nit, ich hab mich schinden und rackern müssen, wie n Hund und jetzt war man kein's Lebens nit sicher, wenn man ein Paar Brodchen Geld hatte.  
**S o n n e n k i n d.** Da wird wohl die gute alte Zeit nit wiss, da g'wesen seyn, wie noch keine Menschen auf der Welt waren, holla!

Redigirt, gedruckt und verlegt von H. F. Buch.

**Freigebigkeit.**  
 Freigebig ist nicht, wer mit gibt,  
 Wohl ihm sein; Mangel droht; er ist  
 von Freigebig ist, wer Hunger hat, er ist  
 Und theilt mit dir sein Brod; er ist

**K i n d e s l e b e.**  
 Nimm dich der Eltern zärtlich an,  
 Das Alter ist dein Lohn,  
 Was deinem Vater du gethan,  
 Das thut dir einst dein Sohn.

**Naturalkien-Preise vom 23. März 1854.**

Fruchtgattungen	höchst. Preis	Mittl. Preis	Niedrste Preis
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel p. Scheffel	11 —	10 14	8 48
Dinkel	18 18	7 52	7 20
Haber	30 24	28	25 12
Wagen	25 36	24 48	22
Kernen	18 8	18	17 48
Serfle	19 28	19 12	18
Robgen	3 16	3 12	3
Erbfen	3 12	3	2 54
Linfen	—	—	—
Einforn	—	—	—
Gemischtes	—	—	—
Welschkorn	2 50	2 40	2 36
Niederbohnen	2 30	2 28	2 26
Witten	1 45	1 44	1 24

\* Der höchste Durchschnittspreis 10 fl. 28 fr.  
 der niedrigste beträgt 9 fl. 51 fr.

**Naturalkien-Preise den 25. März 1854.**

Fruchtgattungen	höchst.	mittl.	niedrste.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel p. Scheffel	10	9 30	9 12
Dinkel	—	—	—
Haber	8	7 54	7 48
Wagen	3 24	3 12	3
Kernen	—	—	—
Serfle	2 6	—	—
Robgen	—	—	—
Erbfen	—	—	—
Linfen	—	—	—
Welschkorn	2 40	2 36	2 30
Niederbohnen	2 30	2 27	2 24
Witten	1 40	1 30	1 20

8 Pfund Brod  
 Der Kreuzerweg muß wägen 4 Roth.